



Lichtboot
ATMOS

Lichtboot ATMOS

und panta rhei

Ausgabe
2022





Ein Kinderspiel

Bringe eine Stricknadel in eine aufrechte Position, indem du sie zum Beispiel in einen Apfel steckst. Aus Papier schneide eine Spirale aus und ziehe sie etwas auseinander. Dann knicke die Spirale in der Mitte etwas zusammen, so dass eine kleine Mulde entsteht und lege sie an dieser Stelle oben auf die Stricknadel. Das Ganze stelle auf eine Heizung und durch die aufsteigende Wärme beginnt sich die Spirale zu drehen.

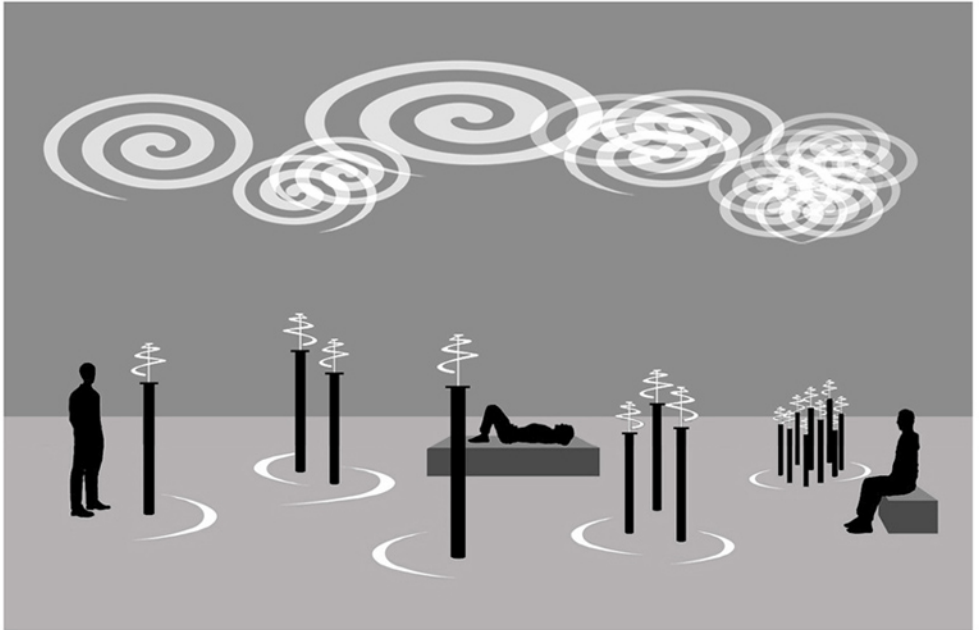


Die Idee

Die Geschichte zu „panta rhei“ und dem Lichtboot ATMOS nimmt seinen Anfang mit dem Interesse, als Lichtdesignerin, bewegte Lichtsituationen für Innenräume zu gestalten.

Eine Idee hierzu basiert auf der Erinnerung an das eben beschriebene Spiel, nur mit einer Glühlampe anstelle der Heizung. Glühlampen erzeugen bekanntlich nicht nur Licht sondern auch Wärme. In der Vorstellung wirft die Spirale einen bewegten Schatten unter die Decke.

Die Idee funktioniert und die Lichtwirkung hat etwas Magisches. Die ersten Modelle zu bewegten Lichtwirbel-Leuchten entstehen und es folgen Weiterentwicklungen mit verschiedenen Materialien und in unterschiedlichen Formen, Farben und Größen.



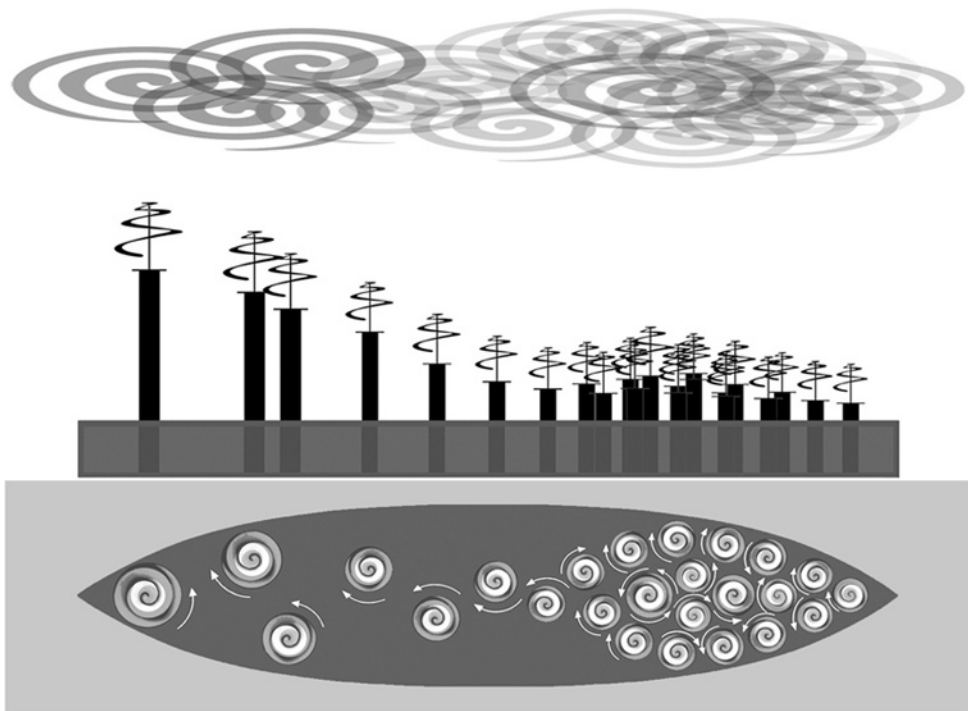
Entwurf - Skulpturengarten mit bewegtem Licht

panta rhei

Bei der Perfektionierung dieser Lichtobjekte entsteht die Idee, viele der bewegten Lichtwirbel als Raumerleben zu inszenieren, einen Lichtraum zu erschaffen, der „panta rhei - alles fließt“ als Erfahrungsfeld erlebbar macht.

Die Spiralen rotieren unterschiedlich langsam und schnell, sie reagieren auch auf Luftbewegungen im Raum, wechseln von sich aus ihre Geschwindigkeiten und bleiben auch mal stehen. Dieses unvorhersehbare Rotationsverhalten bewirkt, dass die ineinander schwingenden Spiralformen einen besonderen Reiz ausüben. Jede einzelne Spirale führt in gewisser Weise ein Eigenleben.

Mit einer elektronischen Lichtsteuerung kommt noch eine fließende Dimmung der Leuchtmittel hinzu. Durch die ständige aber zufällige Hell- und Dunkelwandlung der Lampen treten unabhängig voneinander einige Lichtwirbel hervor und formen so immer neue Strömungsbilder. Dieser Entwurf zu einem Lichtraum ist gedacht als Festinstallation. Die Stromzuleitungen und Steuerelemente sollen im Boden verlegt sein.



Eine portable Konstruktion

Um diese Installation an unterschiedliche Orte bringen zu können, bedarf es einer Konstruktion, die sich sowohl gut transportieren lässt als auch für die Festinstallation der elektrischen Technik geeignet ist. Ein Podest ermöglicht dies. Mit einer länglichen Podestform kann ein größerer Abstand zwischen die Vielzahl an einzelnen Spiralstelen gebracht werden. Daraus ergibt sich zum Thema „Fließen“, die Form eines Bootes.

Die Aufsicht auf das Boot zeichnet ein Strömungsbild, das sich aus unterschiedlich großen links- und rechtsdrehenden Spiralen bildet. Die Seitenansicht zeigt die Spiralsäulen in ihren Höhenunterschieden. Diese Komposition ermöglicht unterschiedliche Aspekte und Perspektiven in der Betrachtung der ineinander schwingenden Linien. Auch die Lichtspiele unter der Decke gestalten sich durch diese Anordnungen unterschiedlich.



Das Lichtboot

Das Holzpodest in Bootform wird aus fünf Elementen zu einer Länge von sechs Metern zusammengefügt. Im Inneren befinden sich 25 elektronische Dimmer und ein Steuermodul. Das Boot trägt 25 Metallröhren mit frei schwingenden Spiralen aus Aluminium. Die größte Stele misst 2,30 Meter Höhe. Die Lampen in den Röhren erzeugen Licht und Wärme.

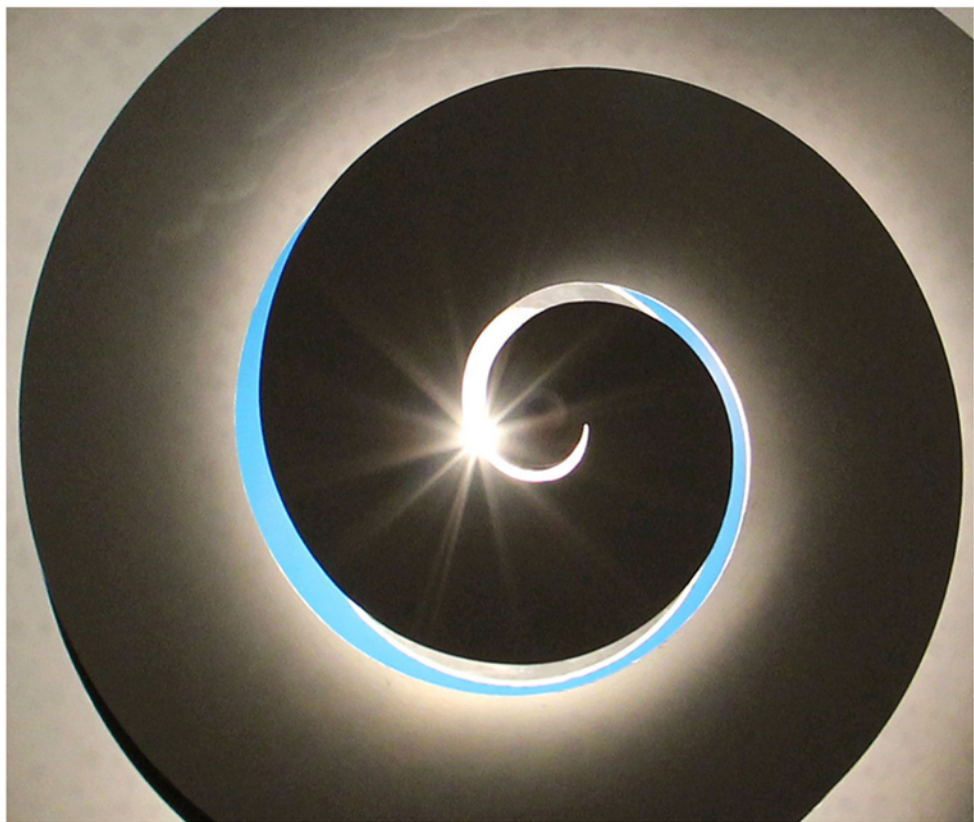
Bewegtes Licht

Durch den thermischen Auftrieb drehen sich die Spiralen behutsam im Lichtschein und projizieren dabei ein Meer aus vergrößerten Licht- und Schattenwirbeln an die Raumdecke.

Die integrierte Lichtsteuerung beinhaltet eine Programmierung, die per Zufall auswählt, welche der Lampen, wie hell oder dunkel und in welcher Kombination gedimmt werden. Durch diese fließenden Dimmungen der Glühlampen entstehen hier auch Veränderungen der Lichtfarben von Gelb nach Rot. Die türkisfarbenen Glasringe, die auf den Röhren liegen und über den Lampen schweben, geben dem Lichtspiel noch eine weitere, kühlere Farbigkeit.

Ein weiterer Lichteffect entsteht durch die von unten angeleuchteten Aluminiumspiralen. Diese spiegelnden Flächen werfen ein bewegtes Lichtspiel aus Reflexionen auf das Boot und den umgebenden Boden. Die blaue LED-Beleuchtung unter dem Bootpodest gibt dem massiven Holzrumpf seine Leichtigkeit. Das Lichtboot scheint zu schweben und in der Verbindung mit den bewegten Reflexen am Boden erweckt es, je nach Bodenbeschaffenheit, sogar den Eindruck, dass es schwimmt.

Durch diese Kombination aus Lichtbewegungen entstehen Erscheinungen im Raum, die an dynamische Naturprozesse erinnern, wie Wasserbewegungen, Luftzirkulationen, sich wandelnde Wolkenformationen...



Die Reise

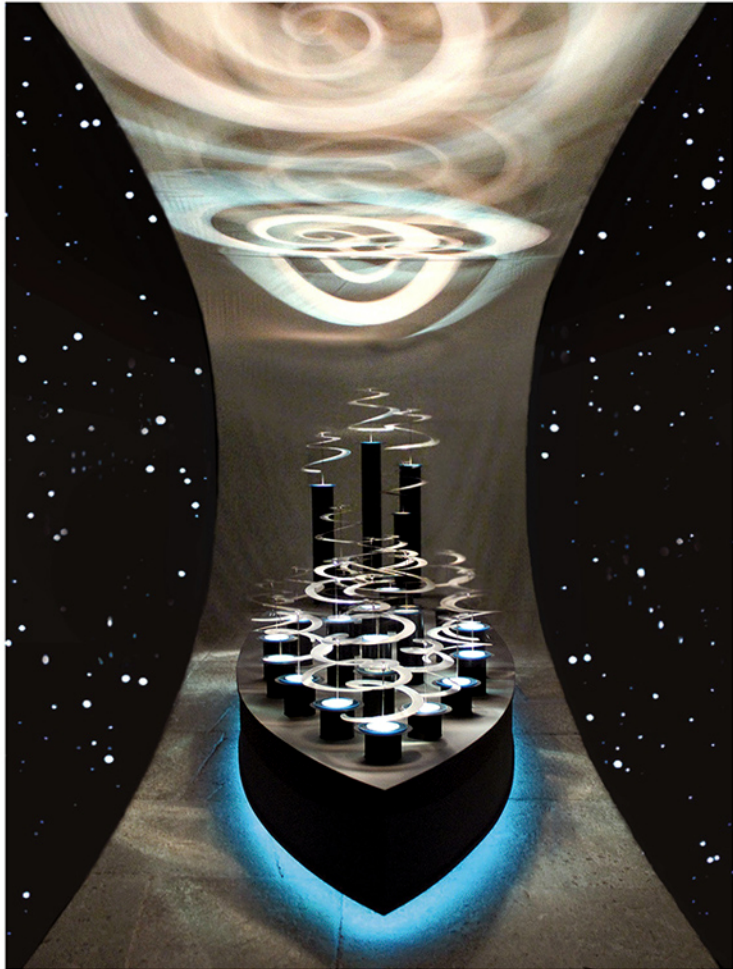
Eine weitere Ebene der Bewegung
wird durch die Bootform symbolisiert.

Sehen wir ein Boot oder Schiff denken wir
unwillkürlich an Reisen und Forschen,
an Transportieren über einen Fluss,
einen See oder das Meer.

In jedem neuen Raum, wo das Lichtboot vor Anker geht,
wirkt sein Lichtspiel anders und es können mit ihm
verschiedene Themen transportiert werden.

Eine Fahrt mit dem Lichtboot bietet die
Möglichkeit einer geistigen Reise.

Alle Besucher sind eingeladen, die
zentrierende Kraft des Lichtwirbelspiels
zu nutzen und mental zu reisen
- zu sich selbst.



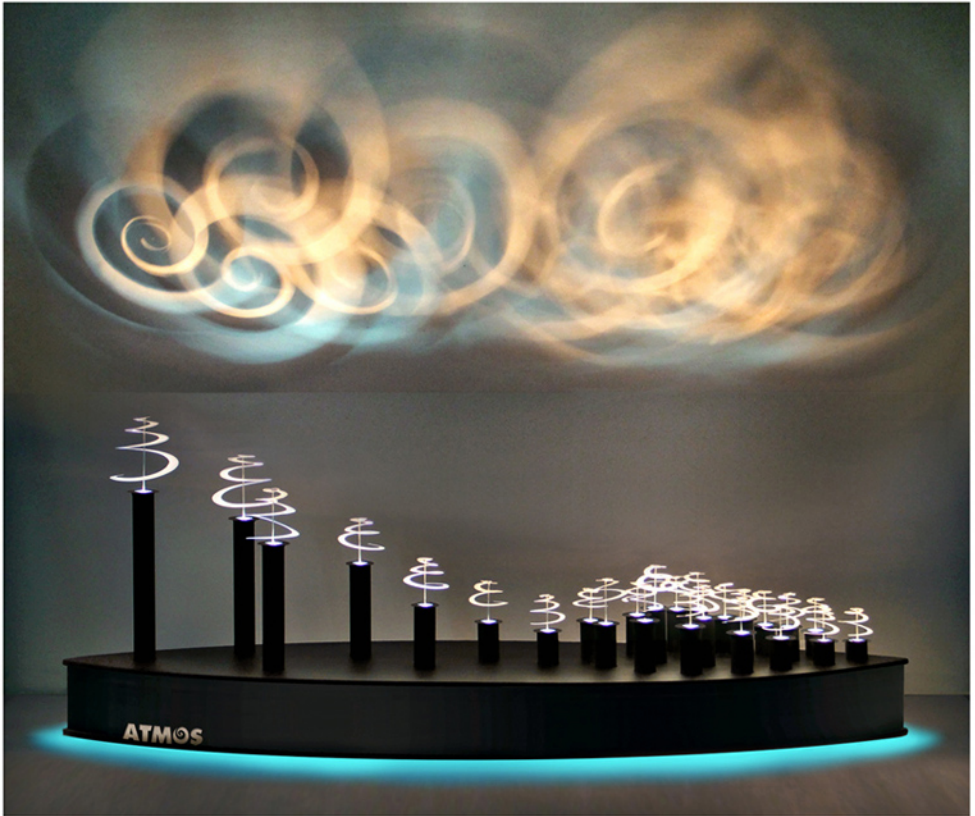
ATMOS

der Name für das Lichtboot

Der Projekttitle „panta rhei“ (*Heraklit altgr.- alles fließt*), beschreibt die Idee, mehrere bewegte Lichtwirbel-Leuchten in unterschiedlichen Anordnungen, Mengen und Größen in einem Raum zu installieren und so ein Erfahrungsfeld für die universale Form der Spirale zu schaffen.

Als Bootform nimmt die Projektidee noch anders Fahrt auf. Ein Boot kann in seiner Symbolkraft den einzelnen Menschen, Gemeinschaften und sogar die Menschheit als Ganzes mit an Bord nehmen.

Der Name ATMOS steht als Kurzform für Atmosphäre und deutet auf das sensible Zusammenspiel von globalen Strömungen, wie sie zum Beispiel auf Bildern aus dem All zu sehen sind. Weiter deutet der Name auf die lebenspendende Kraft des Atems und die meditative Stimmung des Raumes, in dem dieses Lichtobjekt wirkt.



Logbuch

Angeregt durch das Werk des Künstlers und Philosophen Hugo Kükelhaus entstanden 1991 die ersten Funktionsmodelle zu bewegten Lichtwirbeln.

Die Ausstellung „bewegtes Licht“ 2003 in den Gewölben im Schloss Opherdicke / Kulturkreis Unna, zeigte eine Vielzahl an unterschiedlichen Lichtwirbel-Objekten.

Die Idee zu „panta rhei“ und dem Lichtboot entstand über viele Jahre. Den Startschuss zur Realisierung gab 2017 das „Kulturparlament Soest“ als erster Förderer.

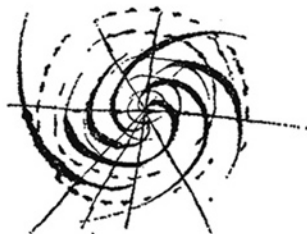
Die Entwicklung und Realisierung des Lichtbootes dauerte zwei Jahre in Zusammenarbeit mit acht lokalen Handwerksbetrieben.

2018 ging die ATMOS auf ihre erste Lichtreise im Haus Kükelhaus in Soest.

Filme und weitere Dokumentationen zum Lichtboot, seiner Entstehung und seinen Stationen gibt es unter:

www.lichtboot-atmos.de/logbuch





„Die schönste Linie nimmt mit vollem Recht die Wirbellinie ein, die sich aus dem Nullpunkt als Kern und Quell durch Drehung sich entfaltet. Das Gemüt wird in wunderliche Bewegung verstrickt während es diese Linie in sich aufnimmt. Wahrnehmung beruht auf einer Spiegelung unserer tiefsten Seelentätigkeit in unserem Bewusstsein. Abends und Morgens auf der Wende zwischen Schlaf und Wachen, beginnt die Seele im weiten Raum zu schweifen und sich wundersam zu regen. So berühren wir uns auch selber von Innen her, während unser Auge auf den Linien ruht. Und eben diese Selbstbegegnung ist es, der die dunklen Mächte im Menschen ausweichen wollen, und sie haben es immer leicht verstanden, den Verstand vor ihren Wagen zu spannen.“ *Hugo Kükelhaus, Urzahl und Gebärde, 1934*

Zu den Abbildungen

Titelbild

Das Lichtboot in der Kunstkirche
Fröndenberg-Warmen, 2022

Rückseite

Das Lichtboot im Museum Wilhelm Morgner, 2020
Fotografie von Bernhard van Riel

Abb. 1

„An = Fang“, Wortbild von Hugo Kükelhaus,
Radierung Wamel 1952,
Quelle: Stadtarchiv Soest - Sammlung Anne Barth

Seite 2

Ausstellung „bewegtes Licht“, im Haus Opherdicke, 2003
Fotografie von Heidrun Grothe-Huck

Seite 8

Das Lichtboot im Haus Kükelhaus 2018,
mit raumklärender Retusche des Hintergrundes.

Förderer

Kulturparlament Soest e.V.

Hugo Kükelhaus Gesellschaft Soest e.V.

Bürgerstiftung Hellweg-Region

Institut Spektrum

Tischlerei Buckemüller Soest-Beusingsen

Blechwerk Soest

TRILUX

Kontakt

Christiane Kling

info@klingdesign.de

www.lichtboot-atmos.de

Ein Projekt von
Klingdesign

